

Betrieben und Wohngebieten getan haben. Breiter Raum ist der Arbeitsweise der leitenden Parteiorgane, des Parteiaktivs und des Parteiapparates in Verbindung mit der Brigadetätigkeit zu widmen.

Die Wahlen in den Grundorganisationen haben gerade in diesem Jahr sehr große Bedeutung, weil solche Leitungen zu wählen sind, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei im Kampf um die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe gewährleisten.

In einer Reihe Betriebe (in Erfurt, Potsdam, Schwerin, Leipzig) haben die Parteigruppenwahlen bereits Anfang Februar begonnen. Ein großer Teil findet statt, ohne daß die Bezirks- oder Kreisleitungen einen Überblick über den Inhalt und den Wahlablauf besitzen.

Die Kreisleitung Perleberg beschäftigte sich mit dem Stand der Wahlen in den Parteigruppen. Viele Parteigruppen haben in diesem Kreis ihre Wahlen bereits abgeschlossen. Die Kreisleitung stellt selbst fest, daß sie über den Inhalt, die kadermäßigen Veränderungen und anderes, was sich bei den Wahlen in den Parteigruppen zeigte, keinen Überblick besitzt. Sie will erst auf der nächsten Kreisleitungssitzung festlegen, welche Gruppenwahlversammlungen bestätigt und welche wiederholt werden müssen. Hier hat sich eine ernste Lage entwickelt, wie der Bericht eines Genossen der Polit-Abteilung des Reichsbahnamtes Wittenberge zeigt. Dieser teilte der Kreisleitung mit, daß in den Wahlversammlungen der Parteigruppen seines Betriebes nicht die besten Genossen gewählt wurden.

In der Nähmaschinenfabrik Wittenberge haben von 26 Parteigruppen 24 ihre Wahlversammlungen abgeschlossen. Auch über den Inhalt dieser Versammlungen besitzt die Kreisleitung keinen genauen Überblick. Die gleiche Tendenz wie im Reichsbahnamt Wittenberge trat auch hier auf, es wurden nicht die besten Genossen als Gruppenorganisatoren gewählt.

Die Kreisleitung Schmölln schätzt ein, daß die bisher durchgeführten Wahlversammlungen der Parteigruppen in ihrem Kreis erkennen lassen, daß erst der kleinere Teil der Parteigruppen auf der Höhe ihrer Aufgaben steht. Sie stellen fest, daß der größte Teil der Versammlungen noch recht oberflächlich und schematisch durchgeführt wird. Die Ursachen für die allgemein noch zu schwache politische Arbeit in den Parteigruppen liegt darin, daß die Parteileitungen es noch nicht verstanden haben, eine selbständige Parteiarbeit in den Gruppen zu entwickeln. Man muß in vielen Fällen einschätzen, daß die Parteigruppen das ganze Jahr über kein politisches Eigenleben entfaltet.

Die Einschätzung des Büros der Kreisleitung Borna, Bezirk Leipzig, besagt dagegen, daß gegenüber dem vergangenen Jahr ein politisch-ideologisches Wachstum der Parteimitglieder festzustellen ist. Die Auseinandersetzungen in den Versammlungen werden stärker geführt. Die Genossen treten offensiver zur Klärung bestimmter Probleme auf. So hat z. B. die Parteigruppe am DS 800 im Braunkohlenwerk Borna die bisher kritischste und lebhafteste Gruppenversammlung erlebt. Hier setzten sich die Genossen besonders mit der Schlamperei in der Arbeitsorganisation, deren Schuld sie in der Hauptsache bei den mittleren Kadern sahen, auseinander.

Auch die Beteiligung an den Gruppenversammlungen hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr verbessert. So liegt im Kreis Borna die durchschnittliche Beteiligung an den Parteigruppenwahlversammlungen bei 85 bis 90 Prozent.

Gute Hinweise für die Durchführung der Parteigruppenwahlversammlungen